

**Bericht der AG „Chancengleichheit in den EU-Fonds“ für das Jahr 2010
 an den Gemeinsamen Begleitausschuss Brandenburg zum EFRE, ESF und ELER**

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2010	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
<p>Diskussion aktueller Prozesse und Dokumente zur Herstellung von Chancengleichheit und Gleichstellung zwischen Frauen und Männern auf EU-, Bundes- und Landesebene</p>	<p><u>Diskussion zur Gleichstellungspolitik für die neue Legislaturperiode Land Brandenburg</u> Frau Dr. Haase (seit Anfang 2010 Landesgleichstellungsbeauftragte) informierte die AG über ihre Ziele einer besseren Sichtbarkeit und Bündelung der gleichstellungspolitischen Anstrengungen im Land. Bis zum März 2011 soll ein Gleichstellungspolitischer Rahmenplan entwickelt werden, auf dessen Grundlage die Chancengleichheit vorangebracht, Benachteiligungen beseitigt und spezifische Frauenfördermaßnahmen umgesetzt werden sollen. Mit dem Plan, den sie in einem intensiven Abstimmungsprozess auf Landes- und kommunaler Ebene entwickeln wird, soll der Geschlechtergerechtigkeit Nachdruck verliehen und dazu beigetragen werden, eine strukturell integrierte Gleichstellungspolitik zu verankern. Dieser integrierte Ansatz wird auch Relevanz für die Arbeit der AG haben.</p> <p><u>Diskussion von aktuellen Entwicklungsprozessen</u> Vorgestellt und diskutiert wurde die aktuelle EU-Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010 – 2015. Die Strategie beruht auf dem Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2006-2010 und operationalisiert die im Frühjahr 2010 verabschiedete Frauen-Charta. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der Gleichstellung im Rahmen der Strategie Europa 2020.</p> <p><u>Begleitung von Evaluationsprozessen</u> Ein wichtiges Thema der AG für 2010ff. ist die Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in den Evaluationsprozessen der drei Fonds und die Befassung mit den Ergebnissen. Dazu werden Evaluatoren eingeladen und Evaluierungskonzeptionen und -berichte vorgestellt.</p>	<p>Frau Dr. Haase wird Anfang kommenden Jahres in der AG die Ergebnisse der Abstimmungen zum Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm vorstellen.</p> <p>Informationen zur Arbeit der Landesgleichstellungsbeauftragten sind auf der Website des MASF www.masf.brandenburg.de veröffentlicht.</p>

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2010	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p>Die Evaluatoren für den ELER sprachen erneut in der AG zu den Möglichkeiten der Umsetzung des Querschnittsziels. Insbesondere bietet der ELER-Schwerpunkt „Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“ Möglichkeiten der bewussten gendergerechten Gestaltungsarbeit in den Projekten. U.a. wurde auf die Besonderheit hingewiesen, dass bei den durch die lokalen Aktionsgruppen (Leader) umgesetzten gebietsbezogenen Entwicklungsstrategien von außen kaum genderorientierte Aspekte in den Förderungen verankert werden können, da die Aktionsgruppen die zu fördernden Projekte auswählen. Vor diesem Hintergrund empfehle es sich, über die herkömmlichen Ansätze hinausgehende Impulse zur Durchsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit zu entwickeln.</p> <p>Insgesamt verdeutlicht die Halbzeitbewertung des EPLR, dass das erweiterte LEADER - Konzept und die flächendeckende Einführung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien zu einem positiven Beitrag zum Gender - Mainstreaming des ELER und zu positiven Ergebnissen hinsichtlich der Gender - Zielsetzung in den ländlichen Gebieten beigetragen hat.</p> <p>Die AG hat sich ferner über die Evaluierungsergebnisse für die ESF-finanzierte „Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit“ informiert. Das Modellprojekt wird als wichtiger und zielführender Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie eingeschätzt. Es wird vom MASF zunächst bis Ende 2011 weiter gefördert.</p> <p>Am 9.11.2010 stellt der Evaluator des ESF-OP sein Konzept für die Untersuchung des Querschnittsziels Chancengleichheit und vor und wird erste Ergebnisse präsentieren.</p>	
Erprobung von Projekten mit dezidiertem Genderrelevanz (Pilotprojekte)	<p>Die AG befasste sich mit dem Umsetzungsstand der Pilotprojekte. Der Erfahrungsaustausch hierzu ist fester Bestandteil der AG-Treffen.</p> <p>An der Diskussion beteiligten sich alle Fondsvertreter/-innen.</p> <p><u>EFRE:</u></p> <p>Im Rahmen der EFRE-Umsetzung wurde über das Hochschulprojekt BIEM (ExistenzgründerInnenförderung), das Projekt, „Fit in die Unternehmensnachfolge im Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft Niederlausitz und die einzelnen Förderbereiche innerhalb des „Modellvorhaben Schule“ unter dem Gesichtspunkt der Wirkungen der eingesetzten Mittel in Richtung Gleichstellung vorgestellt und informiert.</p>	Das Vorhaben zur Einrichtung eines EFRE-geförderten Unternehmerinnen- und Gründerinnen-zentrums für Brandenburg (UGZ), das von der AG sehr begrüßt wurde, ist zum jetzigen Zeitpunkt vom MWE zurückgestellt.

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2010	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p><u>ESF:</u></p> <p>Bezüglich der genderrelevanten ESF-Projekte des MASF standen der Innopunkt-Ideenwettbewerb „Beruf, Familie, Pflege - Neue Vereinbarkeitslösungen für Brandenburg“, der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“, das Projekt „SOL plus - Qualifizierung durch berufsbegleitendes Coaching für Frauen in Führungspositionen“ sowie die „Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit“ im Zentrum des Meinungsaustausches. Die Durchführung des Wettbewerbs „Unternehmerin des Jahres“ in Verbindung mit dem Unternehmerinnen- und Gründerinnentag (UGT) wird weiterhin alle 2 Jahre durchgeführt. Seit 2009 liegt die Zuständigkeit ausschließlich beim MASF. Der nächste UGT findet am 20. Mai 2011 statt.</p> <p>Großen Erfolg und eine Anregungsfunktion hat die ESF-geförderte Maßnahme des MBSJ zur berufspraktischen Qualifizierung von Männern für den Erzieher/-innen Beruf in der Kindertagesbetreuung im Rahmen der Qualifizierungsrichtlinie.</p> <p>Bei den Interventionen des MWFK liegen die Schwerpunkte der auf Chancengleichheit ausgerichteten ESF-Projekte in den Bereichen des Übergangs Schule-Hochschule und Hochschule-Beruf, dem lebenslangen Lernen und dem Thema „familienfreundliche Hochschule“. Besonders sind hier zu nennen das Projekt Mentoring für Frauen, die Projekte familienfreundliche/ familiengerechte Hochschule, das Postdoc-Wissenschaftlerinnen-Programm an der Uni Potsdam, das Projekt "PROFEM-Frauen auf dem Weg zur Professur" an der BTU Cottbus und die "Wanderausstellung - Frauen in Führungspositionen/Bildungspatinnen" der FH Brandenburg.</p> <p><u>ELER:</u></p> <p>In der Präsentation für den ELER wurden Fragen der Gender-Indikatoren hervorgehoben und speziell am Beispiel der Richtlinien „Ländliche Berufsbildung“ und „Integrierte ländliche Entwicklung und Leader“ erläutert.</p> <p>Ein gutes Beispielprojekt aus dem Bereich der Bildung ist die Ausbildung zur Büroarbeitsfachfrau. Hier erhalten Landwirtinnen die Möglichkeit, einen Lehrgang zum Verwaltungshandeln, speziell ausgerichtet auf die Landwirtschaft, zu absolvieren.</p> <p>Im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Gründung von Kleinstunternehmen (z.B. Errichtung einer physiotherapeutischen Praxis in Neuzelle, Erweiterung eines Hofladens in Körzin), Tourismus (z.B. Erweiterung einer Ferienwohnung in Niedergörsdorf), Vermarktung reittouristische Angebote, Grundversorgung im ländlichen Raum (z.B. Ärztehaus in</p>	<p>Das Projekt „SOL- Qualifizierung durch berufsbegleitendes Coaching für Frauen in Führungspositionen“ wird im Rahmen der Richtlinie zur „Kompetenzentwicklung durch Qualifizierung in KMU“ weitergeführt.</p> <p>Mit dem Hinweis auf den Antidiskriminierungsgrundsatz wurde im Landkreis Barnim von der zuständigen Arbeitsagentur ein entsprechendes Projekt für Männer abgelehnt.</p> <p>Diese Auffassung stieß bei der AG auf Unverständnis, denn der Gender-Mainstreaming-Ansatz beinhaltet, dass zum Abbau bestehender Disparitäten durchaus geschlechtsspezifische Maßnahmen durchgeführt werden können und sollen.</p>

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2010	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p>Aldöbern, Umbau und Erweiterung einer Kita in Langewahl) und Ausbildung und Information (z.B. Unterstützung, Anleitung, Information und Schulung ehrenamtlich tätiger Landfrauen in Teltow) werden viele gute Projekte mit Genderrelevanz umgesetzt.</p> <p>Diese Beispielprojekte sind nur stellvertretend für weitere erfolgreich durchgeführte Einzelprojekte genannt.</p>	
<p>Verbreitung von Good Practice mit Gender-Relevanz</p>	<p>Die Fonds nutzen unterschiedliche Medien zur Verbreitung herausragender Projekte mit dezidierter Gender-Relevanz.</p> <p><u>EFRE:</u></p> <p>Im Rahmen der Veröffentlichungen zum „Projekt des Monats“ werden best-practice der Förderung vorgestellt. 2010 steht das Thema „Nachhaltigkeit“ auf der Agenda. U.a. sind Allresist [Strausberg], nachhaltige Personalpolitik und „Fit in die Unternehmensnachfolge im Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft Niederlausitz als Projekte mit Bezug zum Thema Chancengleichheit zu benennen.</p> <p>VÖ in Form von Projektblättern/Broschüren und Internet www.efre.brandenburg.de / www.entdecke-efre.de.</p> <p><u>ESF:</u></p> <p>Die ESF-Verwaltungsbehörde verbreitet erfolgreiche genderrelevante Praxisbeispiele in einer eigenen Rubrik auf der ESF-Website www.esf.brandenburg.de.</p> <p><u>ELER:</u></p> <p>Die ELER Verwaltungsbehörde veröffentlicht in jedem Monat ein sogenanntes „Projekt des Monats“ auf der Internetseite www.eler.brandenburg.de. Darunter sind auch Projekte mit Genderrelevanz.</p>	<p>Anhand des unterschiedlichen Umsetzungsstandes der Pilotprojekte mit dezidierter Gender-Relevanz ist in naher Zukunft zu prüfen, ob ihre Verbreitung als Good Practice in Form einer gemeinsamen Broschüre der Fonds sinnvoll ist.</p> <p>Die ESF-Verwaltungsbehörde fördert im Rahmen der Technischen Hilfe den Informationsdienst „BRANDaktuell“, herausgegeben von der LASA Brandenburg GmbH. BRANDaktuell berichtet regelmäßig über Themen und erfolgreiche Beispiele zur Chancengleichheit und Gleichstellung von Frauen und Männern auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.</p>
<p>Weiterentwicklung des Indikatorensystems für das Querschnittsziel Chancengleichheit</p>	<p>Zu diesem Arbeitsschwerpunkt fand in 2010 keine Diskussion in der AG statt. Die ESF-VB thematisiert diese Fragen derzeit im Rahmen der Gesamtevaluation ESF-OP 2007-2013, desgleichen die ELER-VB für den EPLR. Für den EFRE wird z. Z. die Ausschreibung zur begleitenden Evaluation erstellt. Mit dem zukünftigen Auftragnehmer werden solche Punkte dann auch thematisiert werden.</p>	<p>.</p>

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2010	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p>2010 fand eine ESF-bezogene bundesweite Fachtagung zu Fragen der Entwicklung von Gender-Indikatoren statt. Daran nahmen Mitarbeiterinnen des MASF und ein Mitglied der AG teil. Auf der Tagung wurde betont, dass entsprechende Indikatoren nicht nur den Vergleich der Situation von Frauen und Männern widerspiegeln sollen, sondern den Benachteiligungsaspekt ansprechen müssen. Mehrheitlich wurde von den Diskutierenden das Erfordernis hervorgehoben, dass neben der Darstellung des Geschlechterverhältnisses in Gender-Indikatoren die Lebenssituation von Männern und Frauen im Lebenslauf berücksichtigt werden sollten (entsprechend der EU-Strategie des lebenszyklenorientierten Ansatzes in der Beschäftigungsförderung).</p>	
<p>Einführung eines abgestimmten Verfahrens zur Gender-Relevanzprüfung (Programm- und Bewilligungsebene)</p>	<p>Das Verfahren der Gender-Relevanzprüfung auf Programmebene ist etabliert. Für die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Umsetzung der Querschnittsziele sind jeweils die Verwaltungsbehörden des EFRE, ESF und ELER zuständig. Die in der AG entwickelte Handreichung: "Gender-Relevanzprüfung beim Einsatz der EU-Fonds 2007-2013 - Hinweise für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Evaluierung von Richtlinien und Förderprogrammen (Programmebene)" steht den Richtlinienverantwortlichen als Arbeitshilfe zur Verfügung und wird angewendet.</p> <p>Die AG wird sich mit Fragen der Genderprüfung auf Bewilligungsebene im kommenden Jahr befassen.</p>	
<p>Fortsetzung der Netzwerkarbeit auf Bund-Länder-Ebene</p>	<p>2010 fand eine Tagung der Bund-Länder-AG Chancengleichheit zum NSRP (Nationalen Strategischen Rahmenplan für Deutschland) im Bundesarbeitsministerium statt. Den Schwerpunkt des Austausches bildete die Vorstellung des Evaluierungskonzepts für das Querschnittsziel Chancengleichheit im ESF-OP des Bundes. Hierbei wird der integrative Forschungsansatz gewählt, d. h. Fragen der Chancengleichheit werden durchgängig in der gesamten Evaluation untersucht. Es wurde auf Bitte der Länder mit dem Bund und Evaluator verabredet, dass Evaluierungsmaßnahmen, deren Ergebnisse und Erkenntnisse für die Vorbereitung der neuen Förderperiode nach 2013 von Bedeutung sind, rechtzeitig durchgeführt und in der AG kommuniziert werden. Auch sollen zentrale Evaluierungsergebnisse zum QZ Chancengleichheit im EFRE und ESF der Länder in den nächsten AG-Sitzungen vorgestellt werden.</p>	

<p>Information und bedarfsorientierte Kooperation mit den Partnern im Gemeinsamen Begleitausschuss</p>	<p>Die AG berichtet dem Begleitausschuss über die Arbeit. Gleichzeitig besteht das Angebot für die Partner, zu interessierenden Themen ins Gespräch zu kommen. Zum Ausbau der Kooperation wurde deshalb vereinbart, den Partnern künftig die Einladungen zu den AG-Sitzungen über circa zu übermitteln, damit sie bei Bedarf teilnehmen können. Ein gemeinsames Treffen fand am 23.03.2010 statt. Dabei standen die Umsetzung des Querschnittsziels Chancengleichheit im Rahmen von ESF, EFRE und ELER sowie die Vorstellung der gleichstellungspolitischen Ziele für die neue Legislaturperiode durch die Landesgleichstellungsbeauftragte im Mittelpunkt.</p>	
--	---	--